

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte [...] Bd. 18/1, 1991: Mittelalter - Moyen Âge

Autor(en): **Büchel, Daniel**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **43 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch bestehenden Kunstvereins. 1910 wurde das heutige Museumsgebäude eröffnet und 1958 und 1976 erweitert. Der Zürcher Band zeugt vom besonders avantgardistischen Bemühen der Direktoren Wehrli und Baumann.

Geplant sind weitere Bände über die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur, das Museo Cantonale d'Arte in Lugano, die Musées d'horlogerie in La Chaux-de-Fonds / Le Locle, das Kunstmuseum in Bern, die Collections Baur in Genf. Damit erweitert die Banque de Paris et des Pays-Bas ihre vom Fonds Mercator getragene Kunstbücher-Edition auf die Schweiz und leistet einen wertvollen Beitrag zur Kultur unseres Landes.

Boris Schneider, Zürich

Allgemeine Geschichte / Histoire générale

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte. Hg. vom Deutschen Historischen Institut Paris. Bd. 18/1, 1991: **Mittelalter – Moyen Age.** Sigmaringen, Thorbecke, 1992. X, 334 S., Abb. ISBN 3-7995-7224-4. DM 58.–.

Der Teilband «Mittelalter – Moyen Age» eröffnet den auf drei Bände konzipierten Jahrgang 1991 der historischen Fachzeitschrift «Francia». Er umfasst quellenkundliche Studien zur Chronologie der Vita des Germanus von Auxerre, Artikel zur Namengebung bei den ältesten Frankenkönigen und im merowingischen Königshaus (mit genealogischen Tafeln und Notizen), Hypothesen zu Gründung und Schicksal der karolingischen villae Chaussy und Genainville, Überlegungen zum Kreuzzugsaufruf Eugens III. von 1145/46, einen Aufsatz zu den königlichen Stiften und ihren Geistlichen in der Kapetingerzeit sowie eine Edition der Hofordnungen Herzog Philipps des Guten von Burgund. Miscellen und ein ausführlicher Rezensionsteil mit über 60 Buchbesprechungen mediävistischer Arbeiten runden den Band ab.

Daniel Büchel, Freiburg

Die abendländische Freiheit vom 10. zum 14. Jahrhundert. Hg. von Johannes Fried. Sigmaringen, Thorbecke, 1991. (Vorträge und Forschungen XXXIX, hg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte). 528 S.

Die «Freiheit im Spannungsfeld von Wissen und Leben», im Wirkungszusammenhang von Freiheitsideen und sozialer Wirklichkeit, ist Thema des vorliegenden Bandes, Ertrag zweier Tagungen des Konstanzer Arbeitskreises auf der Insel Reichenau in den Jahren 1987 und 1988. Gefordert war vom Herausgeber Johannes Fried ein umfassender, zentraler Zugriff, die Überwindung des traditionellen und unfruchtbaren Nebeneinanders von ideen- und sozialgeschichtlicher Betrachtung und Analyse. Eine den Beiträgen vorangestellte vorläufige Bilanz des Herausgebers kommt zwar nicht um die auch dem Leser nicht verborgene Erkenntnis herum, dass trotz vieler Ansätze und Anregungen das Nebeneinander von «Theoretikern» und «Praktikern» bestehen, das Verhältnis zwischen konkreten *libertates* und abstrakter *libertas* ungeklärt bleibt. Gerade in den Widersprüchen und offenen Fragen, im augenscheinlichen Spannungsverhältnis zwischen den einzelnen Aufsätzen dürfte indessen ein Vorzug und Gewinn in der Lektüre liegen, zudem bei einem Gegenstand, den Fried als «Schlüssel zum politischen Weltbild im Abendland» bezeichnet.